Danziger

Intelligenz-Blatt.

No. 12. Sonnabend, den 8. Februar 1817.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Nachricht an das Publikum.

Denjenigen resp. Personen, die bis jetzt noch nicht auf das Intelligenz-Blatt pränumerirt haben, es aber vielleilleicht noch thun möchten, wird hiemit angezeigt: daß das unterzeichnete Comptoir noch immer das Abonnement auf das Intelligenz-Blatt für dieses Jahr mit zwei Reichsthaler Brandenb. Cour. annimmt, und zugleich die erstern Stücke nachliefert.

Danzig, den 1. Februar 1817.

Königl. Preuß. Intelligenz-Comptoir.

Sonntag, den 9. Februar predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Blech. Mittags Hr. Archidiaconus Röll. Nachmittags Hr. Consistorialr. Bertling.

St. Johann. Vorm. Hr. Pastor Rösner. Mitt. Hr. Archidiac. Dragheim. Nachm. Hr. Diaconus Dr. Böckel.

St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Blech. Mitt. Hr. Diac. Wemmer. Nachm. Hr. Oberlehrer Lückstäde.

St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Candidat Steffen. Nachm. Hr. Cand. Schwenck d. j.

St. Trinitatis. Vorm. Hr. Superintendent Ehwalt. Anfang 9½ Uhr.
St. Barbara. Vorm. Hr. Prediger Gusewski. Nachm. Hr. Pred. Pobowski.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St. Annen Vorm. Hr. Pred. Mrongowius.
Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen. Mitt. Garnisonsgottesdienst Hr. Brigade-Pred. Wahl. Anfang 11½ Uhr.
St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schalk.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Böszörmeny. Nachm. Hr. Rector Payne.
Spendhaus. Vorm. Hr. Cand. Steze. Nachm. Catechesation.
Zuchthaus. Vorm. Hr. Cand. Schwenk d. j.
Menoniten. Vorm. Hr. Pred. Kliewer.
Königl. Capelle. Vorm. Hr. Domherr Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Pred. Wenzel.
Dominikaner Kirche. Vorm. Hr. Pr. Romualdus.
St. Brigitta. Vorm. Hr. Pr. Mathäus. Nachm. Hr. Pr. Pr. Jacob Müller.
Karmeliter Kirche. Nachm. Hr. Pr. Lucas.

Angekommene und abgegangene Fremde
vom 1. bis zum 4. Februar d. J.

Angekommen. Mühlenmeister Häusler von Thorn, die Lieutenants Trott und Friedrichs von Colberg, und Kaufmann Fersenheim von Mewe, logieren im Hotel d'Oliva; die Gutsbesitzer v. Puttkammer von Grumkow, v. Puttkammer von Stulpe, und Lieuten. Meyer von Königsberg, log. in den drei Mohren; die Kaufleute Wulff von Bialistock, log. in der Elbinger Herberge; und v. Melle von London, im deutschen Hause; Fuhrmann Winde von Glatz, log. in der einen Krone; Tonkünstler Schalck von Prag, und Kaufm. Marcus von Königsberg, log. im Hotel de Berlin.

Abgegangen. Die Herren v. Zackroczewski, und v. Nostitz nach Neuenburg, v. Courbiere nach Stolpe, v. Dzialowski nach Jarzen, v. Czapski nach Sumrow, v. Jiezierski nach Kraggien; Amtsrath Kotzer und die Handlungscommis Neumann nach Elbing, und Gericke nach Stolpe; Landrath v. Rosenberg nach Schönwalde; Landschaftsdirector v. Tiedemann nach Trojanow; Bernsteinhändler Golubba nach Wrozlaweck; Mühlenmeister Häusler nach Thorn; und Particulier Pütter nach Stettin.

Bekanntmachungen.

Es wird beabsichtigt, das Flößrecht auf der Radaune an den Meistbietenden dergestalt zu verpachten, daß dem Pächter nicht nur das alleinige Flössungsrecht auf gedachtem Flusse eingeräumt, sondern ihm auch eine gewisse, bei der diesfälligen Behandlung näher zu bestimmende Quantität Holz aus dem Königlichen Carthäuser-Forst, und zwar aus den zur Holz-Verschwemmung bequem gelegenen Revieren derselben, deren spezielle Bezeichnung noch vorbehalten bleibt, gegen Bezahlung der Forsttaxe, überlassen werden soll. Ob dem Pächter auch das Einschlagen des Holzes für eigene Rechnung zu überlassen, oder solches für Königl. Rechnung zu bewirken, und dem Pächter zur Bedingung zu machen seyn wird, das vorgeschossene Schlagerlohn der Forst-Casse zu erstatten, bleibt der weitern Behandlung vorbehalten. Diejenigen, welche geneigt seyn sollten, sich auf diese Entreprise einzulassen, und das Flößrecht auf der Radaune unter den vorstehenden nur im Allgemeinen angedeuteten Bedingungen in Pacht zu nehmen, werden hiedurch aufgefordert, sich dieserhalb in schriftlichen Eingaben an die unterzeichnete Regierung bis zum 1. März zu melden, ihr Gebott dabei abzugeben, und zugleich die Bedingungen anzuzeigen,

unter welchen sie ihrerseits geneigt wären, diese Pacht einzugehen, wo sodann mit demjenigen, der die annehmbarsten Bedingungen aufstellt, weiter unterhandelt werden soll.

Spätere Eingaben, als die bis zum vorgedachten Termine werden jedoch unberücksichtigt bleiben.

Hiebei wird übrigens noch bemerkt, daß die Dauer der Pachtzeit vorläufig auf 6 hinter einander folgende Jahre festgesetzt, und wegen der von dem Pächter etwa zu leistenden Caution bei der Behandlung selbst das Nähere bestimmt werden wird.

Danzig, den 23. Januar 1817.

Königlich Preußische Regierung. Zweite Abtheilung.

Es sollen in termino den 11ten d. M., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Polizei-Geschäftshause

1 Fuder büchen Brennholz,
1 " fichten dito,
1 " Stobben,

welches Brennmaterial ohne vorschriftmässige Atteste eingebracht und daher confiscirt worden, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, welches dem Publiko hiemit bekannt gemacht wird.

Danzig, den 2. Februar 1817.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Gemäß dem an hiesiger Gerichtsstelle und an der Börse aushängenden Subhastations-Patents vom heutigen Dato, soll das dem Tischlermeister Schock zugehörige Grundstück in der Näthlergasse unter der Servis-No. 417., Thl. 1. Fol. 53. alt. lat. des Erbbuchs, und No. 1. des Hypothekenbuchs, welches in einem theils massiv, theils in Fachwerk erbauten Vorderhause von 3 Etagen, einem Hofraum und einem in die Ochsengasse No. 404. durchgehenden Hinterhause von Fachwerk, 2 Etagen hoch, bestehet, öffentlich vor dem Artus-Hofe durch den Auctionator Cosack auf den Antrag der Realgläubiger subhastirt werden, wozu Ein peremtorischer Licitations-Termin auf den 4. März 1817 angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesem Termin ihre Gebotte zu verlautbaren und den Zuschlag für jedes Meistgebott über den Betrag des eingetragenen Pfennigzins-Capitals und den davon à 4½ Procent seit dem 22. April 1813 rückständigen Zinsen und den frühern Strohwischkosten, welches zusammen die Summe von 500 Rthlr. beträgt, zu gewärtigen. Zugleich wird hiemit bekannt gemacht, daß auf diesem Grundstück ein Pfennigzins-Capital von 375 Rthlr. in 125 Stück Ducaten haftet, welches gekündigt ist, und die gerichtliche Taxe vom 21. Febr. c., welche täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Cosack eingesehen werden kann, auf 642 Rthlr. 77 gr. 2$\frac{2}{7}$ pf. Pr. Cour. ausgefallen ist.

Danzig, den 19. November 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf Verfügung Eines Hochlöblichen Vierten Departements des Königlichen hohen Kriegs-Ministerii, soll der für die Casernirung in der Festung Weichselmünde pro 1817 erforderliche Bedarf von

2228 Pfund Lichte,
14 Schock Roggen Richt-Stroh,
98 Stof Hanföhl,

ferner die Bekleidung der 10 männlichen Festungsbaugefangnen, und die Ausfuhre des Gemülls aus der Festung, an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden.

Donnerstag, den 13ten Februar c.

ist hiezu der Licitations-Termin angesetzt. Lieferungslustige werden ersucht, sich an diesem Tage in der Wohnung des Casernen-Inspectors Mülcke zu Weichselmünde gefälligst einzufinden, wo die Licitation abgehalten, und um 10 Uhr ihren Anfang nehmen wird.

Festung Weichselmünde, den 3. Februar 1817.

Königlich Preuß. Casernen-Verwaltungs-Commission.
v. Rüdinger. Blümner. Mülcke.

Sonnabend den 15ten d. M., Vormittags um 11 Uhr, soll in dem Bureau des unterzeichneten Proviant- und Fourage-Amts, Ketterhagische Gasse No. 108., eine Quantität frische Kocherbsen und Roggenes Richtstroh dergestalt öffentlich an den Mindestbietenden in Entreprise gegeben werden, daß die Ablieferung nach erfolgter Licitation gleich ihren Anfang nehme, nach Ablauf von 14 Tagen beendet sey, und die Zahlung dafür nach beendeter Lieferung sofort in Empfang genommen werden könne.

Diejenigen, welche gesonnen sind, sich auf diese Entreprise-Lieferung einzulassen, werden eingeladen, sich an dem bestimmten Tage, Stunde und Orte einzufinden, eine hinreichende Sicherheit in leicht umzusetzenden Staats-Papieren mitzubringen, ihre Gebotte abzugeben und gewärtig zu seyn, daß mit dem Mindestbietenden sofort Contract geschlossen werden wird.

Danzig, den 4. Februar 1817.

Königl. Preuß. Proviant- und Fourage-Amt.

Oeffentliche Vorladung.

Da von dem Leben und Aufenthalt der beiden Gebrüder des Apothekers Daniel Heinrich Felsch und Apotheker-Gesellen Carl Gotthilf Felsch, zuletzt zu Casan in Rußland, so wie auch deren Schwester Eva Christina Felsch, deren Ehemann, der Goldschmidt Jantzen, zuletzt in Danzig aller Nachforschungen ungeachtet, keine Auskunft zu erhalten ist; so wird hiemit auf den Antrag des denen Abwesenden zugeordneten Curators,

1) der Apotheker Daniel Heinrich Felsch,
2) der Apotheker-Gesell Carl Gotthilf Felsch,
3) die Eva Christina Felsch,
4) deren Ehemann, der Goldschmidt Jantzen,

so wie auch die von ihnen etwa zurück gelassenen Erben und Erbnehmer, öffentlich vorgeladen, sich binnen 9 Monat, und spätestens

den 19. Julius 1817,

bei dem Gericht schriftlich oder persönlich zu melden, und weitere Anweisung zu erwarten. Im Fall aber keiner von ihnen binnen dieser Zeit erscheinen, oder sich schriftlich melden sollte, so wird derselbe in contumaciam für todt erklärt, und hiernach nach Vorschrift der Gesetze die weitere Verfügung Hinsichts des hiesigen Vermögens erlassen werden.

Conitz, den 7. September 1816.

Königlich Westpreussisches Stadtgericht.

Von Seiten des unterzeichneten Stadtgerichts wird das Publicum hiedurch benachrichtigt, daß der Kaufmann Samuel Siemon aus Danzig, und dessen verlobte Braut, Jungfer Henriette Bendan, in denen am 23. December pr. vor Eingehung der Ehe gerichtlich errichteten Ehepacten die statutarische Gütergemeinschaft unter sich aufgehoben haben, und in getrennten Gütern leben wollen.

Elbing, den 13. Januar 1817.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Das unter der Gerichtsbarkeit des Land-Gerichts Marienburg in der Cöllnischen Dorfschaft Thiergarterfelde No. 1. dem Einsaassen Christoph Kowitz zugehörige Grundstück, zu welchem ausser den Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden 20 Morgen Land gehören und auf 1150 Rthlr. geschätzt ist, soll auf den Antrag der Real-Gläubiger öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden und stehen hiezu die Bietungs-Termine auf

den 13. Januar }
den 13. Februar } 1817.
den 14. März }

an der gewöhnlichen Gerichtsstelle an.

Kauflustige werden ersucht, diese Termine und insbesondere den letzten Termin, welcher peremtorisch ist, zahlreich wahrzunehmen, und ihr Gebott zu verlautbaren, wobei ihnen bekannt gemacht wird, daß der Zuschlag an den Meistbietenden sofort erfolgen und auf nach dem Termine eingehende Gebotte keine Rücksicht genommen werden soll.

Uebrigens kann das Grundstück täglich in Augenschein genommen, so wie die Taxe desselben in unserer Land-Gerichts-Registratur durchgesehen werden.

Marienburg, den 18. November 1816.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Gemäß des allhier und bei dem Königl. Stadtgerichte zu Schöneck aushängenden Subhastations-Patents, soll das in dem Dorfe Rosenberg belegene bäuerliche Grundstück des verstorbenen Freischulzen Jacob Ohl von 4 Hufen Culmisch, welches excl. der Wirthschaftsgebäude, die abgebrannt sind, auf 3211 Rthlr. 36 gr. 12 pf. gewürdiget worden, in Termino

den 6. März,
" 3. April } 1817,
und " 1. Mai

Vormittags um 9 Uhr, in Sobbowitz an dortiger Gerichtsstelle öffentlich verkauft, und im letzten peremtorischen Termine mit Genehmigung der Interessenten dem Meistbietenden zugeschlagen werden, welches hiemit bekannt gemacht, zugleich auch bis dahin alle etwanige unbekannte Realgläubiger ad Liquidandum vorgeladen werden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen nicht weiter gehört weeden sollen.

Dirschau, den 21. Januar 1817.

Königlich Westpreuß. Landgericht Sobbowitz.

Aufforderungen.

Da nun der 7te und 8te Band von „Lucas David Preuß. Chronik" in wenigen Tagen erscheinen soll, so bin ich von dem jetzigen Eigenthümer dieser Bände beauftragt, die resp. Inhaber von Pränumerationsscheinen für dieses Werk einzuladen, diese Scheine bei mir vorzeigen zu lassen, wonach sie alsdann die jetzt erscheinenden Bände in kurzer Zeit von mir in Empfang nehmen werden. — Mit dieser Anzeige verbinde ich zugleich die Bitte, mir es anzeigen zu wollen, wem von den früher erschienenen Theilen noch einige fehlen sollten, und diese sofort gegen Schein bei mir in Empfang nehmen zu lassen.

Danzig, den 6. Februar 1817.

G. A. Krause, Buchhändler.

Demjenigen, welcher den 20. Juni a. p. durch einen Juden bei mir eine goldene Uhr gegen 25 Rthlr. zum Unterpfand einlegen ließ, fordere ich hiemit auf, selbige binnen 14 Tagen einzulösen, widrigenfalls ich sie verkaufe.

G. W. Herrmann.

Sachen zu verauctioniren.

Montag den 10. Februar 1817, soll in dem Hause vor dem hohen Thor, der Radaune über gelegen, sub No. 278., an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbarer Münze ausgerufen werden:

Eine 8 Tage gehende Spiel- und Repetir-Tischuhr, 1 Clavicin, div. Engl. Fayanz, Tassen, Terrinen, Schüsseln, Fruchtkörbe und Teller, Weingläser und Flaschen, 1 Spiegel im nußbaumnen Rahm, 2 Spinder mit Glasthüren und mehrere nußbaumne und angestrichne Spinder, diverse Tische, 1 Sopha mit Pferdehaar und 12 Stühle, einige Betten, 1 grosse Kleider-Kiste mit Eisen beschlagen, 1 Gartenbank, 1 Brodir-Rahm, 1 Bettgestell, 12 lakirte Untersätze, 6 zinnerne Leuchter, 10 Rollen Tapeten, 1 messingne Clistir-Sprütze, 1 dito Schlange mit Kasten, 6 stählerne Lichtscheeren, 1 gläserne und 1 zinnerne Lichtform, 1 Gießkanne, 1 Stocklaterne, 1 Dammbrett, 6 steinerne Medicin-Mörser mit Keulen, und 1 Parthie Bouteillen; ferner Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen, Gläser- und Hölzerwerk, wie auch sonsten noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Montag den 10. Februar 1817, Nachmittag um 3 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann & Grundtmann jun. im Hause in der Langgasse ohnweit dem Langgaßschen Thor, No. 60. gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Einige doppelte Kisten extra schöne, frische Citronen.

Dienstag den 11. Februar 1817, soll in oder vor dem Artushofe gerufen, und an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbarer Münze zugeschlagen werden:

Ein in der Hundegasse vom Stadthofe kommend rechter Hand belegenes Wohnhaus, massiv erbaut, 4 Etagen hoch, nebst Hofplatz, Pumpenbrunnen und Seitengebäude von Fachwerk, 1 Etage hoch, und Balkenkeller, No. 251., nebst in der Hintergasse gelegenes Wohnhaus, massiv erbaut, 3 Etagen hoch, nebst Wagen-Remise und Appartement, No. 201. Hierauf haften zu Pfennigzins 2000 Rthlr. Pr. Cour. à 4½ Procent.

Das Proclama hievon ist zu Jedermanns Wissenschaft in der Bude vor dem Artushofe angeschlagen.

Mittwoch den 12ten und Donnerstag den 13. Februar 1817, Vormittags um 9 Uhr, werden die Mäkler Hildebrand und Momber, in dem Hause in der Langgasse No. 61., vom Langgasschen Thor kommend rechter Hand das 4te gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Geld versteuert verkaufen:

Aurum Pigmentum, trockne Pommeranzen, Cremortartari, Gummi copal, Schellack, Platt-Indigo, Kugellack, Englische Erde, Bimstein, Lackmus, Silberglätte, Vitriol-Oehl, Franz. Terpentin-Oehl, falsches Blei, gelben und braunen Harz, Salamoniac, Canariensaat, Fenchel, magdeburger Schroot, fein Adler, Concept, Sackpapier zu 3, 6 und 8 Pfund wie auch verschiedene Droguerien und mehrere andere Waaren.

Auf Verfügung Es. Königl. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts, sollen künftigen Donnerstag den 13. Februar c., Vormittags um 10 Uhr, zu Ohra an der Mottlau, im Hause des Wassermüller Schwartz, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Ct. verkauft werden:

Einige gute Pferde, tragende und milchende Kühe, Wagen, Schlitten, Geschirr, Siehlen, 1 Stubenuhr, Bettgestelle, Spinder, Tische, Stühle, Kleidungsstücke, Linnenzeug, Betten, Kupfer, Messing, Zinn, Eisen und Hölzerzeug und viele nützliche Sachen mehr.

Montag, den 17. Februar 1817, soll in dem Hause in der Frauengasse No. 834 gelegen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbarer Münze ausgerufen werden:

Ein Paar goldene Ohrringe mit ächten Steinen, 1 Paar dito, 3 goldene Ringe, 2 dito mit ächten Steinen, 1 Medaillon, 4 silberne Zuckerkörbe, 2 silberne Vorleg-, 1 Punsch-, 18 Eß-, 24 Thee- und 1 Papplöffel, 1 Zuckerdose,

1 dito Schüssel, 2 dito Zangen, 1 Thee- und 1 Rauchtobacksdosen, 1 Fischspohn, 1 Zahnstecher, 1 Thee-Sieb und einige silberne Medaillen, 1 meerschaumner Pfeifenkopf mit Silber beschlagen, 1 goldene Taschenuhr, 1 acht Tage gehende Stubenuhr in gebeitztem Kasten, 1 Dresdner porzellain Caffee- und Thee-Service, und mehreres Porzellain, Engl. Fayanz, Terrinen, Schüsseln, Schaalen, Leuchter und Teller, Blumentöpfe, Engl. Wein-, Biergläser und Flaschen, 4 Spiegel in nußbaumnen Rahmen, 1 mahagoni Toilet-Spiegel, 2 eichne Schreib-Comptoire mit Commode, nußbaumne und angestrichne Kleider-, Linnen-, Schenk- und Glasspinder, Commoden, gebeitzte und angestrichnr Spiegel-, Klapp-, Schenk-, Thee- und Ansetz-Tische, 10 gemalte Stühle mit Pferdehaar, 11 dito mit rothen Triep und 1 Sopha mit Pferdehaar, diverse schwarz- und couleurt tuchne Manns-, seidene und casimirne Unterkleider, seidene, brochirte, mousseline und kattune Frauenkleider, atlaßne Mäntel und Pelz-Spenzer, 1 sammtne Mütze mit Marder, 1 Bekesch mit Marder, und 1 dito mit schwarze Barannen, 1 Schuppen-Muffe, Linnenzeug und Betten, gezogene Tafellaken und Servietten, brodirte, seidne, mousseline und kattune Tücher, 2 Bett-Bavillons, 1 messingne Theemaschiene, messingne und blecherne Caffee-, Filtrir- und Milchkannen, lackirte Präsentir-Teller und Theebretter, 1 zinnernes Steckbecken, 1 Pletteisen mit Bolzen, 1 Waageschaale, 2 Gewehre, 9 Pommeranzenbäume, 1 Baum vel de America und mehrere Bäume, 1 Obductions-Säge, 2 Caffeemühlen, 1 metallner Mörser, 12 Paar Messer und Gabeln, 1 mahagoni Theekästchen und 1 dito Tobackshalter, div. angestrichne Bettgestelle, Bettrahme und Schlafbänken, 1 Schachtel mit Handwerkszeug, diverse Fastagen mit eisernen Bänden, div. Schildereien mit und ohne Glas, und eine Parthie alte Ziegel; ferner: Zinn, Kupfer, Metall, Messing, Blech, Eisen und Gläserwerk, wie auch sonsten noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Dienstag den 18. Februar 1817, soll in der Bude oder vor dem Artushofe gerufen und an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbarer Münze zugeschlagen werden:

1) Ein auf der Silberhütte belegenes Grundstück, bestehend in 3 Vorderhäusern, an welchen eine grosse Silberschmelze verbunden ist, ferner in einem Somerhause von 2 Zimern, einem Holzstall und einigen diversen Hofplätzen, sub Servis-No. 9., 10. und 11. Diese 3 Wohngebäude tragen ohne der Silber-Schmelze und dem Sommergebäude einen jährlichen Zins von 686 fl. Danziger Courant.

2) Ein in der Töpfergasse belegenes Grundstück, 2 Etagen hoch, mit Seitengebäude und Hofraum, sub Servis-No. 23. belegen. NB. Dieses Haus hat eine Hinterthür, welche nach der Silberhütte und zur Radaune führt, und haften hierauf zu Pfennigzins 2000 fl. D. C. a 4 Procent, welche fortwährend darauf stehen bleiben können. Dieses Haus trägt einen jährlichen Zins von 276 fl. D. C., wobei der Miether die Einquartierung übernommen hat.

Die Proclamata hievon sind zu Jedermanns Wissenschaft in der Bude vor dem Artushofe angeschlagen.

(Hier folgt die Beilage.)

Beilage zu No. 12. des Danziger Intelligenz-Blatts.

Kauflustige die es in Augenschein nehmen wollen, haben sich zu melden Goldschmiedegasse, No. 1068., bei J. G. Ulrich.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Bei dem Bäckermeister Brien auf der Pfefferstadt, No. 198., sind 300 Stück Steinfliesen, 11 Zoll im Quadrat, zu verkaufen.

In der Breitgasse No. 1204. sind Schwedische eiserne Schmorgrapen mit Deckeln von länglicher Form, wie auch runde ohne Deckel und mit Stiehlen, zu billigen Preisen zu verkaufen.

Auf Neugarten ohnweit der Apotheke, sind noch einige tausend Moppen, auch 200 neunzollige Fliesen zu verkaufen. Nähere Nachricht im schwarzen Meer No. 245.

Gute hölzerne Proben-Schüsseln sind zu bekommen in der Schmiedegasse, No. 291.

Schönes und feines Engl. Fayance, Engl. Senf, Chester-Käse, kleine Holl. Käse von circa 4 Pfund, und Holl. Süßmilch-Käse, sind zu billigen Preisen Schnüffelmarkt No. 638. zu haben, bei J. W. Weygoldt.

Frisches Porter à 11 Düttchen gegen Rückgabe der Bouteille, ist zu haben am Langgafsschen Thor, No. 45.

Ein breitgeleisiger zweisitziger leichter Reisewagen auf Federn, ein neuer leichter Korbwagen zum ein- und zweispännigen Gebrauch, ferner ein neues viersitziges Untergestell zum Cariol und ein breitgeleisigtes Untergestell zum Wiener Wagen, stehen zum Verkauf Holzgasse No. 7.

Zwei Wallache, Arbeitspferde, 7 bis 8jährig, braun und gelb von Farbe und völlig gesund, wovon besonders der braune ein Pferd von seltener Ausdauer und Thätigkeit, sind einzeln oder aber lieber beide zu verkaufen an der Schneidemühle No. 453.

Sehr schöne Holl. Süßmilchkäse, circa 15 Pfund zu 21 gr., zu 3 Pfund vereinzelt 22 gr. das Pfund, Ungarisch Wasser gegen Frost, Kopf-Zahnschmerz ꝛc. 15 und 30 gr., sehr schwarze Tinte 40 gr., sehr scharfer Wein-Essig 9 gr. der Halben, Engl. Senf das $\frac{1}{4}$ Pfund 12 gr., Pfropfen 21 gr. das Schock, erhält man Frauengasse No. 898.

Sechs grosse, ganz neue, colorirte theils Englische, theils Französische Kupferstiche, und 7 kleine in Glas und Rahm stehende Bilder, sind zu verkaufen Breitgasse No. 1199.

Die beste Sorte weisser Wachslichte von 4 bis 10 aufs Pfund zu 4 fl. Danziger, desgleichen Wagen- und Nachtlichte, weisses Scheibenwachs und feine Spermaceti-Lichte, wie auch extra frische Holl. Heringe in $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Tonnen, sind zu den billigsten Preisen in der Johannisgasse No. 1294. zu bekommen.

In der Brodbänkengasse No. 694. sind Holländische Heringe in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Tonnen und Anschowius, so wie auch feine Brabanter Hüte, Eau de Cologne und Holl. Tabackspfeifen zu verkaufen.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Ein auf der Rechtstadt gelegenes mit 8 heitzbaren Stuben versehenes modernes Haus, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man im Hotel de Thorn.

Das in der Fleischergasse No. 98. befindliche neu ausgebaute Wohnhaus nebst Hofplatz, ist unter annehmlichen Offerten zu verkaufen. Bei Schleuchert in der Hökergasse No. 1518. das Nähere.

Ein ohnweit der Börse in einer Hauptstrasse gelegenes, im guten baulichen Zustande sich befindendes bequemes Wohn- und Nahrungshaus mit einigen Kramladen, in welchem vor einigen Jahren eine bedeutende Schnittwaarenhandlung betrieben worden, ist zu verkaufen und auch sogleich zu beziehen. In diesem Hause befinden sich 9 gute mehrentheils gegipste Stuben, gute Küche, ein Pumpenbrunnen, Appartements, mehrere sehr gut gewölbte, trockene Keller, Boden und Kammern. Die resp. Kauflustigen können die nähern Bedingungen hierüber bei mir erfahren. Kalowski, Hundegasse No. 242.

Die beiden Speicher, der Rothe Lau und das Weisse Roß, jeder circa 400 Lasten groß, ohnweit der Aschbrücke am Wasser gelegen, sind aus der Hand zu verkaufen. Nachricht in der Langgasse, No. 404., und Langenmarkt, No. 433.

Sachen zu vermiethen.

Langgarten No. 212., sind 2 Stuben (nebst Eintritt im Garten) an unverheirathete Personen zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

Auf dem 2ten Damm, No. 1289., ist eine Stube nach der Strasse an ruhige Bewohner zu vermiethen und gleich oder zu Ostern zu beziehen.

Ein sehr vortheilhaft gelegenes Haus in der Brodbänkengasse mit laufendem Wasser und mehrern Bequemlichkeiten, ist sogleich zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Man melde sich an der Schneidemühle No. 453., des Morgens bis 9 Uhr.

Das Haus in der Frauengasse an der Ecke vom alten Roß, No. 851., ist zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere Schneidemühle No. 453.

Im Poggenpfuhl No. 352. ist eine Obergelegenheit von 2 Stuben gegen einander zur rechten Zeit zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause.

Das Haus Tagnetergasse No. 1314., und die Unterwohnung Fischmarkt No. 1610., mit 2 Stuben sind zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht in der Breitgasse No. 1143.

In dem neu aufgebauten Hause am Jacobsthor, Faulgassen-Ecke No. 959 und 960., sind zwei Obergelegenheiten, jede mit 2 Stuben, eigner Kü-

che und Boden, zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Näheres in demselben Hause.

In der Jopengasse No. 725., sind 3 moderne Stuben nebst Seitengebäude, Appartement, Keller, Boden, Küche und laufendes Wasser auf dem Hofe, zur rechten Zeit zu vermiethen.

Vor dem hohen Thor No. 467., ist oben ein Vordersaal nebst einer plaisanten Aussicht mit auch ohne Möbeln nebst Küche und Appartement an Personen ohne Kinder gleich oder zu rechter Zeit zu vermiethen.

Auf ersten Neugarten No. 510., sind zu vermiethen: 3 Stuben, Boden, Küche und Keller, und zu rechter Zeit zu beziehen.

In der Jopengasse No. 607., ist eine Vor- oder Hinterstube, 3 Treppen hoch, an einzelne Herren, mit auch ohne Mobilien zu vermiethen und gleich zu beziehen.

An der Radaune No. 1690. ist eine Oberwohnung zu vermiethen und zu rechter Zeit zu beziehen.

Röpergasse No. 472. sind mehrere Zimmer mit Möbeln an einzelne Personen zu vermiethen.

Das Haus No. 1157. in der Breitgasse, Zwirngassen-Ecke, steht zu vermiethen, und Ostern zu beziehen. Das Nähere No. 1158.

In der Röpergasse No. 478. sind eine Etage hoch 2 Stuben nebst Küche, Boden und Kammer zu vermiethen, und zur rechten Zeit zu beziehen.

Das Haus am Altstädtschen Graben No. 435. mit 5 Stuben, 2 Kellern, 1 Küche und laufendem Wasser ist zu vermiethen. Das Nähere No. 436.

Ein auf dem Schnüffelmarkt, No. 634. gelegenes Wohnhaus mit mehreren Stuben, Küchen, Speisekammern, 3 Appartements, laufendem Wasser, Kammern, gewölbtem Keller und 1 bis 2 Kramspinden dabei, ist zu vermiethen oder auch zu verkaufen, und nächste Ostern zu beziehen. Man meldet sich dieserwegen bei der Eigenthümerin in obiger Nummer, 3 Treppen hoch, oder Hundegasse bei Kalowski No. 242.

In der Zietzauschengasse No. 186., ist eine Stube nach hinten mit eigner Küche nebst Boden, zur rechten Zeit zu Ostern zu vermiethen. Nähere Nachricht hierüber Pfefferstadt No. 142.

Im Glockenthor No. 1962. sind 2 Stuben zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen.

In einem auf dem langen Markt gelegenrn Hause sind 2 bequeme Stuben nebst 2 Kammern und Holzgelaß im Keller, jedoch ohne Küche, an ruhige Bewohner zu Ostern zu vermiethen und bei Kalowski, Hundegasse No. 242. zu erfragen.

Zwei moderne Unterstuben, eine nach vorne und die andere nach hinten gelegen, sind in dem Hause Breitgasse No. 1191. an ruhige solide Bewohner, jedoch ohne Küche, zu vermiethen und sogleich zu beziehen. In obiger Nummer bei der Eigenthümerin nach hinten das Nähere.

Petersiliengasse No. 1490. ist eine Oberstube nach der Strasse nebst eignem Heerd, an ruhige einzelne Personen zu vermiethen. Nähere Nachricht daselbst.

Eine Untergelegenheit, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Keller und Appartement, ist in dem Hause auf dem 2ten Damm, No. 1283., zu vermiethen. Das Nähere ebendaselbst zwei Treppen hoch.

Ein in der heil. Geistgasse No. 975. gelegenes Wohnhaus, welches im Vorderhause 5 moderne Zimmer nebst einem Seitengebäude und Hinterhaus mit 2 Stuben, wie auch einen Hof und sonstige Bequemlichkeiten hat, ist zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen.

Wollwebergasse No. 1992. ist ein Zimmer nebst Kammer an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und nächste Umziehzeit zu beziehen.

Ein neu ausgebautes Nahrungshaus mit 4 Stuben, 2 Küchen, Keller, einem geräumigen Hof nebst Hintergebäude und Gemüsegarten, worin seit vielen Jahren eine Gewürzhandlung betrieben, und auch bis jetzt noch fortgesetzt wird, ist Veränderung wegen mit der dazu gehörigen Kramgeräthschaft unter sehr annehmlichen Bedingungen zu vermiethen. Nähere Auskunft hierüber erhält man täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags auf dem Fischmarkt, No. 1577.

In der Laterngasse No. 1945. ist eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Küchen, 1 Keller, 1 Boden mit 2 eignen Hausthüren und eignem Appartement zur rechten Zeit zu vermiethen. Nachricht daselbst.

In der Hundegasse No. 303. sind 2 moderne Stuben nebst Boden, Speisekammer und Appartement zu vermiethen.

In dem Hause in der Hundegasse No. 315. ist eine geräumige freundliche Stube mit einer neben anstossenden Seitenstube zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen. Das Nähere ebendaselbst.

Zwei moderne Stuben mit Gipsdecken nebst Stallung und freien Eintritt im Garten, sind Reitergasse No. 311. zu vermiethen.

Auf dem ersten Damm No. 1120. sind 5 Zimmer mit Mobilien an einzelne Herrn zu vermiethen und gleich zu beziehen; auch können selbige vereinzelt werden.

In einer lebhaften Gegend der Rechtstadt ist ein Saal mit Gegenstube ꝛc. an solide Einwohner zu vermiethen. Das Nähere Fischmarkt No. 1599.

Auf dem Buttermarkt No. 431. sind 2 schöne Zimmer mit Mobilien an Herren Officiere oder einzelne Herrn Civilisten monatweise zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Neben der Ressource am Fischerthor No. 129., sind 4 Stuben mit und eine ohne Ofen, ein zu verschliessender Boden, Appartement, Wein- und Holzkeller, nebst Eintritt im Garten zum 1. Mai d. J. zu vermiethen. NB. Keine Küche.

Das Haus Brodbänkengasse sub No. 695. ist zu verkaufen oder zu vermiethen. Nähere Nachricht ebendaselbst.

In der Hökergasse No. 1513. ist eine Stube nebst Küche in der zweiten Etage, an einzelne Personen zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen. Näheres ebendaselbst.

In der Breitgasse No. 1161. sind 2 Etagen mit Küchen und Appartements, einzeln oder im Ganzen, zu vermiethen. Das Nähere unter den Seigen lege Seite, No. 839.

Am legen Thor an der Wache No. 318. ist eine Obergelegenheit von zwei Stuben, drei Kammern und einem grossen Boden, mit eigner Thür zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen.

L o t t e r i e.

☞ Ganze, halbe und viertel Loose zur ersten Klasse 35ster Kön. Preuss. Klassen-Lotterie;
so wie
Loose zur 43sten Königl. kleinen Geld-Lotterie sind täglich im Königl. Intelligenz-Comtoir zu bekommen.

Ganze, halbe und viertel Loose zur 1sten Classe 35ster Berliner Lotterie, und Loose zur 43sten kleinen Geld-Lotterie, sind in meinem Comptoir, Langgasse No. 530., zu haben. Rotzoll.

Ganze, und getheilte Loose zur 1sten Klasse 35ster Berliner Lotterie, sind bei mir auf dem Königl. Post-Bureau, 3ter Damm, oder auch in meiner Wohnung, Schmiedegasse No. 96., täglich zu bekommen.

Kauffmann,
Untereinnehmer von Herrn Rotzoll.

L i t e r a i r i s c h e A n z e i g e.

Bei dem Buchhändler G. A. Krause, Schnüffelmarkt No. 711, findet man:
Ueber die Trennung und Wiedervereinigung der lutherischen und reformirten Kirche. Eine Predigt am Reformationstage 1816, gehalten von E. G. A. Böckel. 6 Sgr.

Ewers, J. P. Geschichte der Russen, Versuch eines Handbuchs, 1r Band.

Maillard, S. v. Anleitung zu dem Entwurf und der Ausführung schiffbarer Canäle.

Constitutionen, d. der europ. Staaten seit d. letzten 25 Jahren, 1r Thl.

Klopstocks Werke, 11r Band, auch unter dem Titel: Nachgelassene Schriften v. Margaretha Klopstock.

Pölitz, K. J. Historisches Taschenbuch für Deutschlands gebildete Stände auf d. J. 1817, 1te 2te Abth.

Taschenenziklopädie, deutsche, oder Handbibliothek des Wissenswürdigsten in Hinsicht auf Natur und Kunst, Staat und Kirche, Wissenschaft und Sitte.

Miniaturgemälde aus der Länder- und Völkerkunde, von den Sitten, Gebräuchen, der Lebensart und den Kostümen der verschiedenen Völkerschaften aller Welttheile, mit viel. Kupf. 1r—12r Band.

Die Verherrlichung der Preuß. Nation. Ein Blatt von 18½ Zoll Höhe und 25¼ Zoll Breite, von Fr. Jügel.
Krieg, der, der Franzosen gegen Rußland, Preussen und Oestreich in den Jahren 1812—15. 4r Band.
Schmalz, das europäische Völkerrecht.
Weihestunden froher Geselligkeit; eine Sammlung von Räthseln, Charaden und Logogryphen.
Cölln, Fr. v. Keine Accise mehr? !

Todes-Anzeige.

Den am 4ten d. M. an einer Leber-Entzündung erfolgten Tod des Regierungs-Kalkulator Neumann, meldet dessen abwesenden Verwandten und Freunden

der Regierungs-Haupt-Cassen-Buchhalter Braun.

Danzig, den 5. Februar 1817.

Aufrufe zur Wohlthätigkeit.

Der ehemalige 75jährige Brettschneider Jacob Kosperski, in der Fleischergasse auf dem Baumannshof No. 81 im Gang die 4te Thür wohnhaft, welcher seit 4 Jahren an dem Salzfluß, Auszehrung und andern Leibeswunden leidet und auf dem Krankenbette liegt, schon alles sauer Erworbene zugesetzt und jetzt nichts mehr hat wovon er leben soll, flehet wohlthätige Herzen um Unterstützung an. Sein Zustand ist erbarmenswürdig. Dieses bescheiniget und bittet für ihn

P. Aegidius Lagermann,
Prediger bei der Karmeliter-Kirche.

Am ganzen Leibe liege ich 85jähriger Greis verschwollen in Armuth und Elend jämmerlich darnieder, und bitte gute Herzen um theilnehmende Liebe, um meine Leiden zu erleichtern.

Der Nachtwächter Mehl,
auf der Pfefferstadt im Keller No. 136.

Die noch immer äusserst elende Unglückliche, mit Namen Helena Weber, wohnhaft in der kleinen Tobiasgasse um den Brunnen linker Hand, die erste Thür, bittet gefühlvolle Herzen sich ihrer in ihrem grossen Elende zu erbarmen. Der Allmächtige segne Sie.

Bitte um Unterstützung.

Die im höchst leidenvollen Zustande noch lebenden hochbetagten und kranken Wittwen, die 87jährige blinde Erbs am legen Thor No. 334., und die 65jährige Krause in der Gertrudengasse, das 2te Haus von der Ecke der Fleischergasse kommend rechter Hand, wohnhaft, empfiehlt der Wohlthätigkeit christlicher Menschenfreunde. Matth. 25, 40.

Ehwalt,
Superintendent und Pastor zu St. Trinitatis.

Unterrichts-Anzeigen.

Es wünscht ein Mann von guter Erziehung, der in nöthigen Schulkenntnissen Unterricht geben kann, irgendwo auf dem Lande als Schullehrer aufgenommen zu werden. Zu erfragen auf dem Holzmarkt in der Silberhütte, No. 11.

Zur Ausfüllung einiger vacanten Stunden empfiehlt sich einem hochgeschätzten Publiko im Unterricht und im Dollmetschen der Polnischen Sprache, im Schönschreiben und Rechnen.

Meyerholt der jüngere,
wohnhaft Junker-Gasse No. 1910.

Conzert-Anzeige.

Der Unterzeichnete ist entschlossen, Freitag den 14. Februar ein Conzert zu geben, in welchem er sich insbesondere auf dem Bassethorn hören lassen wird.

Das Nähere werden besondere Zettel bekannt machen. Billette zu 2 fl. Pr. Cour. sind täglich im Hotel de Berlin No. 166 abzuholen.

Danzig, den 6. Februar 1817. Franz Schalck,
Tonkünstler aus Prag in Böhmen.

Person, so ihre Dienste anträgt.

Ein junges wohlerzogenes Frauenzimmer, welches in allen weiblichen Handarbeiten geschickt ist, wünscht bei einer Herrschaft in der Stadt oder auf dem Lande eine ihren Talenten angemessene Stelle zu bekleiden. Sie ist erbötig diesen Dienst für einen mittelmässigen Gehalt zu übernehmen, wenn ihr nur eine gute Behandlung zu Theil wird. Nähere Nachricht Langgasse No. 513., Beutlergassen-Ecke 2 Treppen hoch.

Sache, so gefunden worden.

Es wird allen, denen es zu wissen nöthig ist, bekannt gemacht, daß sich in dieser letzten Blokade ein viersitziger Wagen, nehmlich hinten auf Federn hängend und vorne auf einen Drehschemel stehend, gefunden hat. Der Eigenthümer, der sichere Beweise darüber darthun kann, beliebe sich spätstens in Zeit von 4 Wochen zu melden bei dem Branntwein-Fabrikanten, Herrn Johann Classen in Praust.

Den 27. Januar 1817.

Allerlei.

Einem resp. Publiko empfehle ich mich mit verschiedenen Galanterie- und andern Waaren, und werde mich bemühen, durch reelle Bedienung und mäßige Preise mich des Zuspruchs Eines resp. Publikums würdig zu machen.

G. F. A. Steiff,
erster Damm No. 1125.

Die unter dem Namen von Friedrich Woycke geführte Handlung ist, nach freundschaftlicher Uebereinkunft, aufgelöst, und wird von heute an gemeinschaftlich unter nebenstehender Unterschrift fortgesetzt.

Joh. Friedr. Woycke & Dan. Ephr. Wendt.

Danzig, den 1. Februar 1817.

Daß der neue Catalog meiner Lese-Anstalt nunmehro die Presse verlassen hat, und vom heutigen Tage ab, gegen Erlegung von Sechs guten Groschen Brandenb. Cour. bei mir abgeholt werden kann, mache ich hiemit öffentlich bekannt.

Hiebei erlaube ich mir noch die Bemerkung hinzuzufügen, wie ich dafür gesorgt habe, daß die interessantesten Werke der beliebtesten Schriftsteller, sowohl älterer als neuerer Zeit (deren Schriften sich für Lese-Anstalten eignen), gegenwärtig bei mir vorhanden sind; weshalb ich mir denn auch schmeichle, daß jeder gebildete Leser meinen Catalog, der übrigens zur Bequemlichkeit der Lesenden, alphabetisch eingerichtet ist und 3290 Werke enthält, zufrieden aus den Händen legen wird.

Danzig, den 8. Februar 1817.

J. C. Alberti,
Brodtbänken-Gasse No. 697.

Einem verehrungswürdigen Publico zeige ich hiemit ganz ergebenst an, daß ich als Gesinde-Vermietherin den Consens erhalten habe, und dabei nicht verfehlen werde, einer jeden Herrschaft nach meinen Kräften gutes und ehrliches Gesinde zu vermiethen, und bitte daher um geneigtes Zutrauen. Meine Wohnung ist grosse Wollwebergasse No. 554.

Anna Dorothea Jebramczik.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 7. Februar 1817.

Amsterdam 40 Tage — gr.	Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 *f* 21 gr.
— 70 — — gr.	dito dito alte - - - - - - 9 - 18 -
Hamburg, 3 Wochen — gr.	dito dito Nap. - - - - - - 9 - 12 -
6 Woch. — gr. 10 Woch. 130 & 129½ gr.	dito dito gegen Münze - — - — -
London, 1 Monat — *f* 2 Monat — *f*	Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthl. 14 gr.
— 3 Monat 19 *f* & 18 *f* 24 gr.	— — Münze — Rthl. — gr.
Berlin, 8 Tage — pCt. damno.	Carolin gegen Cour. 6 Rthl.
1 Monat — pCt. dm. 2 Mon. 3 pC. d.	Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17 pCt.